



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

09.5293.02

BVD/P095293
Basel, 21. Dezember 2011

Regierungsratsbeschluss
vom 20. Dezember 2011

Anzug Heidi Mück und Konsorten betreffend Linienschiffahrt auf dem Rhein

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 17. Dezember 2009 den nachstehenden Anzug Heidi Mück und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Die Diskussion über die Möglichkeiten der Linienschiffahrt auf dem Rhein als Teil des öffentlichen Verkehrs hat in den letzten Monaten unter anderem auch durch diverse Medienberichte neuen Schwung bekommen. Insbesondere die Idee einer grenzüberschreitenden Schifffahrtslinie, die sowohl als Shuttle für ArbeitnehmerInnen aus dem angrenzenden Ausland dienen, als auch ein attraktives Angebot für den Tourismus darstellen könnte, stösst auf grosses Interesse. Eine Ausweitung des öffentlichen Verkehrs auf den Rhein bringt auch ökologische Vorteile, denn die Nachhaltigkeit des öffentlichen Verkehrs auf einer Wasserstrasse ist erwiesen. Neben den BefürworterInnen dieser Idee haben sich auch schon potentielle GegnerInnen zu Wort gemeldet und ihre Bedenken deponiert. Namentlich die Wasserfahrer, aber auch die Rheinschwimmer befürchten eine Beeinträchtigung ihrer Freizeitaktivitäten auf dem Rhein. Dies zeigt, dass weitere Planungsschritte zur Realisierung dieser Idee sehr sorgfältig und unter Einbezug aller Beteiligten und Betroffenen durchgeführt werden müssen, damit dieses Projekt nicht schon von Beginn weg zum Scheitern verurteilt ist.

Die Unterzeichnenden bitten aus diesen Gründen den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- ob der Kanton eine grenzüberschreitende Schifffahrtslinie auf dem Rhein als Teil des öffentlichen Verkehrs ins Leben rufen könnte
- welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine derartige Schifffahrtslinie mittelfristig realisiert werden könnte
- wie viel die Realisierung und der Betrieb einer solchen Schifffahrtslinie kosten würde welche möglichen Partner in die Planung und Realisierung einbezogen werden könnten und/oder müssten
- welche möglichen Interessenskonflikte oder sonstigen Probleme sich als Stolpersteine für diese Idee erweisen könnten
- und wie diese Stolpersteine frühzeitig aus dem Weg geräumt und überwunden werden könnten.

Heidi Mück, Eduard Rutschmann, Ursula Kissling-Rebholz, Jörg Vitelli, Patrizia Bernasconi, Helen Schai-Zigerlig, Eveline Rommerskirchen, Stephan Luethi-Brüderlin, Roland Lindner, Urs Müller-Walz, André Weissen, Christoph Wydler, Mirjam Ballmer, Thomas Strahm, Oskar Herzig-Jonasch“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Die Idee, den Rhein für den öffentlichen Verkehr in Basel zu nutzen, wird seit Jahren immer wieder diskutiert. Auch der Regierungsrat ist der Meinung, dass in der Linienschifffahrt auf dem Rhein ein gewisses Potenzial im Sinne einer nachhaltigen Mobilität in unserer Stadt liegt. Er versteht andererseits aber auch die Bedenken, die eine solche Idee bei den heutigen Nutzer und Nutzerinnen des Rheins auslöst.

Unterdessen wurde im Rahmen einer Ideensammlung von Projekten für die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 von privater Seite eine Projektskizze für die Einführung einer Schifffahrtslinie auf dem Rhein als Bestandteil des öffentlichen Verkehrs eingereicht. Das wissenschaftliche IBA-Kuratorium hat das Projekt „Mehr Schiffsverkehr – Linienschifffahrt auf dem Rhein“ zur Bearbeitung weiterempfohlen. Der Regierungsrat begrüsst diese Initiative. Das Bau- und Verkehrsdepartement unterstützt das Projekt und ist in der Arbeitsgruppe für dieses IBA-Projekt vertreten.

2. Vorgehen

Damit die Linienschifffahrt auf dem Rhein von den Pendlerinnen und Pendlern als Teil des öffentlichen Verkehrs angenommen wird, muss ein solches Angebot grundsätzlich attraktiv sein. So sind der Komfort der Schiffe wie auch die Lage und Anzahl der Anlegestellen wichtig für die Akzeptanz eines neuen ÖV-Angebots. Auch Fahrplan und Tarife sind ausschlaggebend für den Erfolg des Projekts. Weiter sind die verschiedenen Nutzungen auf dem Rhein in der Planung zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist der Wirtschaftlichkeit grosse Bedeutung beizumessen. Für die Rheinschifffahrt in Basel stellen sich dabei verschiedenste technische, sicherheitsmässige und rechtliche Anforderungen, die einerseits mit dem internationalen Status des Rheins, andererseits mit den nautischen Bedingungen zusammenhängen. Das Bau- und Verkehrsdepartement hat in diesen Fragen erste Abklärungen getroffen, gemäss denen die Einrichtung einer Linienschifffahrt grundsätzlich als machbar erscheint.

Der Regierungsrat ist davon überzeugt, dass eine öffentliche Linienschifffahrt in Basel neben dem Nutzen für Pendler und dem touristischen Aspekt mittelfristig einen Beitrag zur Erschliessung des Gebiets um das Dreiländereck leisten könnte. Aus diesem Grund wird die Erschliessung mit Linienschiffen zusätzlich auch im Rahmen der weiterführenden Planungen für das Gebiet zwischen Dreirosen- und Palmrainbrücke („Entwicklungsvision 3Land“) aufgenommen. Es besteht die Absicht, im Frühling 2012 einen Antrag für einen Planungskredit für das Projekt „3Land“ vorzulegen. Ein Teil dieses Planungskredits soll für Planungsstudien zur Linienschifffahrt vorgesehen werden. Im Rahmen dieses Antrags wird dem Grossen Rat das weitere Vorgehen in Bezug auf die Frage einer öffentlichen Schifffahrtslinie in Basel dargelegt werden.

3. Antrag

Gestützt auf unseren Bericht beantragen wir, den Anzug Heidi Mück und Konsorten betreffend Linienschiffahrt auf dem Rhein stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Carlo Conti
Regierungsvizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin